

Statistischer Bericht

K1-j/05

Sozialhilfe in Thüringen

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2005

Bestell - Nr. 10 101

Thüringer Landesamt für Statistik



Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im Februar 2007

Heft-Nr.: 36 / 07
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. der Jahre 2003 bis 2005 nach ausgewählten Merkmalen	5
2. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger	6
3. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen	8
4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach Mehrbedarfzuschlägen und Altersgruppen	8
5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft	9
6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft	10
Grafiken	
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach Unterbringungsart und Altersgruppen	4
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach Geschlecht und Altersgruppen	4

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§ 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2670), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Methodische Hinweise

Mit dem "Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt" vom 24. Dezember 2003 sowie dem "Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch" traten ab 1. Januar 2005 umfangreiche Änderungen auch in der Sozialhilfestatistik ein.

Im Zuge der sogenannten "Hartz IV"-Gesetzgebung wurde die bisherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält ab 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitssuchende in Form von Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld.

Das hat einen erheblich verminderten Kreis an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen zur Folge, da ab 1. Januar 2005 z.B. nur noch Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit niedriger Rente, längerfristig Erkrankte und hilfebedürftige Kinder mit selbst nicht hilfebedürftigen Eltern einen Anspruch auf diese Hilfe haben.

Im Gegensatz dazu erhöht sich die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen. Grundlage dafür ist die Einführung des § 35 SGB XII.

Bis zum 31. Dezember 2004 umfasste gemäß § 27 Abs. 3 Bundessozialhilfegesetz die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gemäß 5. bis 9. Kapitel SGB XII) in Einrichtungen auch den in Einrichtungen gewährten Lebensunterhalt. Diese Leistungsempfänger wurden demnach ausschließlich in der Statistik der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen erfasst. Mit Einführung des § 35 SGB XII zum 1. Januar 2005 erfolgte erstmals eine Trennung der Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts in Einrichtungen (3. und 4. Kapitel SGB XII) und der anderen Hilfearten (5. bis 9. Kapitel SGB XII). Somit wird dieser Personenkreis gemäß der erbrachten Leistungen sowohl in der Statistik über Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel als auch in der Statistik der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt erfasst.

Weiterhin wurde bis zum 31. Dezember 2004 die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach einem eigenen, ab 1. Januar 2003 eingeführten Sozialleistungsgesetz gewährt, dem "Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG)". Die Hilfe zum Lebensunterhalt und die anderen bis zum 31. Dezember 2004 unter dem Oberbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" geleisteten Hilfen wurden nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt.

Ab 1. Januar 2005 wurden beide Gesetze in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) übergeleitet und die Sozialhilfe wird in den folgenden sieben Kapiteln des SGB XII definiert:

1. Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
3. Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)
5. Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
7. Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet ausschließlich die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt. Über die Leistungsempfänger nach dem 4. Kapitel SGB XII liegt bereits eine Veröffentlichung vor (Bestell-Nr. 10108) und über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erscheint in Kürze ein Statistischer Bericht (Bestell-Nr. 10109).

Begriffserläuterungen

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Der notwendige Lebensunterhalt umfasst gemäß § 27 SGB XII insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf einer Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:

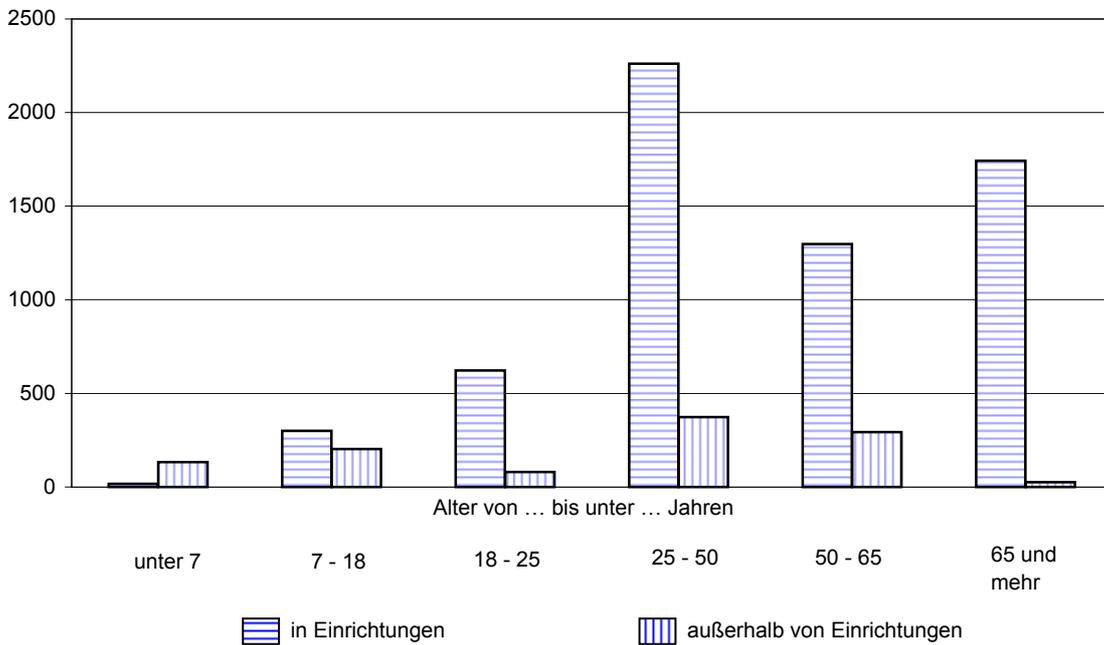
- Regelsätze
- Kosten für Miete/Eigentum
- laufende Kosten für Heizung
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge
- Mehrbedarfzuschläge

Der Bruttobedarf für Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfasst den notwendigen Lebensunterhalt (§ 35 Abs. 1 SGB XII) und den Barbetrag zur persönlichen Verfügung (§ 35 Abs. 2 SGB XII) sowie unter Umständen den sogenannten Zusatzbarbetrag (§ 133 a SGB XII).

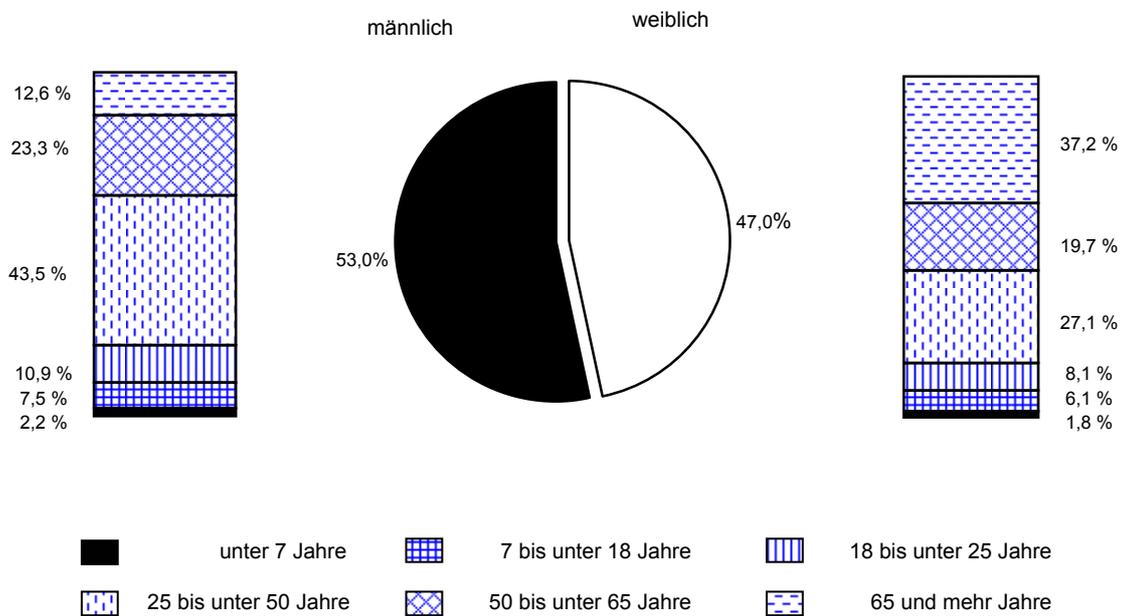
Nettoanspruch

Der Nettoanspruch einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach Unterbringungsart und Altersgruppen



Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach Geschlecht und Altersgruppen



**1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12. der Jahre 2003 bis 2005 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2003	2004	2005 ¹⁾
Empfänger			
Insgesamt	55 675	59 739	7 346
männlich	25 244	27 627	3 923
weiblich	30 431	32 112	3 423
in Einrichtungen	191	157	6 239
außerhalb von Einrichtungen	55 484	59 582	1 107
unter 7	12 851	13 148	150
7 bis unter 18	9 456	9 796	503
18 bis unter 25	9 285	10 550	702
25 bis unter 50	19 296	21 288	2 634
50 bis unter 65	4 178	4 491	1 590
65 und mehr Jahre	609	466	1 767
Durchschnittsalter in Jahren	23,7	23,9	47,9
Bedarfsgemeinschaften			
Insgesamt	27 475	29 956	7 224
in Einrichtungen	187	155	6 239
außerhalb von Einrichtungen	27 288	29 801	985
durchschnittlicher Bruttobedarf in EUR pro Monat	.	.	343
durchschnittlicher Nettoanspruch in EUR pro Monat	.	.	195

1) siehe Methodische Hinweise

**2. Empfänger laufender Hilfe zum
Merkmalen und dem**

Lfd. Nr.	Wohnkreis	Insgesamt		Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrich- tungen
		Anzahl	je 1000 der Wohn- bevölkerung	männlich	weiblich		
1	Stadt Erfurt	667	3,3	349	318	543	124
2	Stadt Gera	350	3,4	190	160	261	89
3	Stadt Jena	252	2,5	123	129	195	57
4	Stadt Suhl	71	1,7	35	36	49	22
5	Stadt Weimar	166	2,6	84	82	123	43
6	Stadt Eisenach	192	4,4	112	80	156	36
7	Eichsfeld	477	4,3	252	225	462	15
8	Nordhausen	415	4,4	212	203	358	57
9	Wartburgkreis	294	2,1	161	133	270	24
10	Unstrut-Hainich-Kreis	446	3,9	231	215	332	114
11	Kyffhäuserkreis	277	3,1	133	144	225	52
12	Schmalkalden-Meiningen	263	1,9	137	126	250	13
13	Gotha	432	3,0	237	195	360	72
14	Sömmerda	261	3,4	146	115	201	60
15	Hildburghausen	272	3,8	151	121	259	13
16	Ilm-Kreis	329	2,8	172	157	252	77
17	Weimarer Land	262	3,0	129	133	214	48
18	Sonneberg	116	1,8	59	57	101	15
19	Saalfeld-Rudolstadt	369	2,9	229	140	356	13
20	Saale-Holzland-Kreis	155	1,7	94	61	125	30
21	Saale-Orla-Kreis	374	4,0	198	176	339	35
22	Greiz	252	2,2	145	107	212	40
23	Altenburger Land	251	2,4	123	128	196	55
24	Thüringen zusammen	6 943	3,0	3 702	3 241	5 839	1 104
25	Außerhalb Thüringens	403	x	221	182	400	3
26	Insgesamt	7 346	x	3 923	3 423	6 239	1 107

Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach ausgewählten Wohnkreis der Hilfeempfänger

Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Durchschnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr		
18	54	50	233	153	159	48,8	1
7	22	47	134	77	63	45,2	2
4	12	25	79	52	80	51,9	3
-	4	3	23	22	19	54,1	4
5	17	15	52	31	46	48,5	5
3	13	26	82	36	32	43,6	6
1	21	21	163	121	150	53,6	7
6	26	59	161	69	94	46,2	8
1	5	12	107	87	82	53,8	9
19	25	32	150	105	115	49,0	10
6	14	18	94	73	72	50,9	11
4	19	20	82	63	75	50,4	12
11	15	32	172	98	104	48,9	13
15	52	38	80	30	46	37,5	14
4	11	21	118	44	74	49,4	15
6	59	40	99	65	60	41,7	16
12	21	24	90	46	69	46,8	17
-	2	8	37	34	35	54,2	18
3	8	46	158	87	67	46,9	19
1	4	19	71	37	23	43,5	20
10	49	53	136	54	72	40,8	21
9	13	19	99	64	48	46,1	22
5	11	15	74	59	87	54,6	23
150	477	643	2 494	1 507	1 672	47,9	24
-	26	59	140	83	95	47,1	25
150	503	702	2 634	1 590	1 767	47,9	26

3. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrich- tungen
		männlich	weiblich		
unter 7	150	88	62	17	133
7 - 18	503	295	208	300	203
18 - 21	274	169	105	238	36
21 - 25	428	257	171	384	44
25 - 30	526	323	203	467	59
30 - 40	898	580	318	774	124
40 - 50	1 210	804	406	1 020	190
50 - 60	1 098	675	423	948	150
60 - 65	492	239	253	349	143
65 - 70	433	208	225	422	11
70 - 75	345	153	192	341	4
75 und mehr	989	132	857	979	10
Insgesamt	7 346	3 923	3 423	6 239	1 107
Durchschnittsalter in Jahren	47,9	42,4	54,2	50,3	34,4

4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005 nach Mehrbedarfzuschlägen und Altersgruppen

Alter von ... bis unter... Jahren Unterbringungsart	Insgesamt	Davon				ohne Mehrbe- darfszu- schläge
		mit einem oder mehreren Mehr- bedarfszu- schlägen	darunter		Personen, die einer kosten- aufwändigen Ernährung bedürfen	
			Inhaber eines Schwerbehindertenaus- weises mit Merkzeichen G			
		im Alter von 65 und mehr Jahren	unter 65 Jahre und voll erwerbs- gemindert			
unter 7	150	2	-	2	-	148
7 - 18	503	43	-	32	-	460
18 - 21	274	21	-	19	-	253
21 - 25	428	25	-	19	1	403
25 - 30	526	27	-	21	6	499
30 - 40	898	68	-	47	11	830
40 - 50	1 210	220	-	191	27	990
50 - 60	1 098	171	-	140	33	927
60 - 65	492	59	-	42	19	433
65 - 70	433	78	75	1	2	355
70 - 75	345	62	62	-	-	283
75 und mehr	989	123	122	-	1	866
Insgesamt	7 346	899	259	514	100	6 447
davon in Einrichtungen	6 239	726	255	452	1	5 513
außerhalb von Einrichtungen	1 107	173	4	62	99	934

**5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2005 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft**

Wohnkreis	Bedarfsge- meinschaften insgesamt	Davon	
		in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
Stadt Erfurt	654	543	111
Stadt Gera	341	261	80
Stadt Jena	247	195	52
Stadt Suhl	69	49	20
Stadt Weimar	157	123	34
Stadt Eisenach	190	156	34
Eichsfeld	477	462	15
Nordhausen	410	358	52
Wartburgkreis	293	270	23
Unstrut-Hainich-Kreis	423	332	91
Kyffhäuserkreis	274	225	49
Schmalkalden-Meiningen	262	250	12
Gotha	428	360	68
Sömmerda	235	201	34
Hildburghausen	271	259	12
Ilm-Kreis	328	252	76
Weimarer Land	256	214	42
Sonneberg	116	101	15
Saalfeld-Rudolstadt	368	356	12
Saale-Holzland-Kreis	154	125	29
Saale-Orla-Kreis	369	339	30
Greiz	249	212	37
Altenburger Land	250	196	54
Thüringen zusammen	6 821	5 839	982
Außerhalb Thüringens	403	400	3
Insgesamt	7 224	6 239	985

**6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005
nach durchschnittlichen monatlichen Zahlungsbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften	Brutto- bedarf	Anerkannte Brutto- kaltmiete	Angerech- netes Einkommen	Netto- anspruch
	Anzahl	EUR pro Monat			
In Einrichtungen	6 239	312	98	134	178
Außerhalb von Einrichtungen davon	985	544	155	241	303
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	637	631	201	278	353
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	14	869	195	380	488
Ehepaare mit Kind(ern) unter 18 Jahren	13	1 220	181	417	803
mit einem Kind	7	1 040	199	269	771
mit 2 Kindern	4	1 290	220	506	784
mit 3 und mehr Kindern	2	1 711	37	757	954
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	4	762	183	612	150
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) unter 18 Jahren	1	1 001	150	681	320
mit einem Kind	1	1 001	150	681	320
mit 2 Kindern	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	576	592	198	256	335
Haushaltsvorstände mit Kind(ern) unter 18 Jahren	29	1 004	279	531	473
mit einem Kind	21	910	263	494	417
mit 2 Kindern	7	1 242	337	653	589
mit 3 und mehr Kindern	1	1 300	187	462	838
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	308	356	60	155	201
anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	40	609	154	325	283
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	7 224	343	105	148	195